



**Wer nicht spurt,
kriegt kein Geld**



Wie denken Sie über Sanktionen? Was empfinden Sie bei dem Gedanken, dass das JobCenter irgendwann Ihre Alg-II-Leistungen kürzen könnte, nur weil Sie z.B. ein „Angebot“ ablehnen oder einen Termin verpassen?

Verhalten Sie sich anders, seit Sie wissen, dass es Sanktionen gibt? Das heißt, hat schon die bloße Möglichkeit, dass Sie irgendwann von Sanktionen betroffen sein könnten, Auswirkungen auf Ihr Verhalten?

Damit Sie als Bezieher oder Bezieherin von Arbeitslosengeld II Ihre zahlreichen Verpflichtungen gegenüber dem JobCenter erfüllen, sollen Sie mit "Sanktionen" (das heißt: Kürzungen des Arbeitslosengeldes) dazu gezwungen werden. Zum Beispiel, wenn Sie eine Arbeit oder eine Maßnahme ablehnen, die das JobCenter für zumutbar hält.

Am 1.1.2007 traten verschärfte Sanktionsregelungen in Kraft. Jetzt können die Geldleistungen für Bezieher/innen von Arbeitslosengeld II (Regelsatz und Kosten der Unterkunft) bei wiederholten Pflichtverstößen komplett gestrichen werden.

Es gibt drei Sanktionsstufen mit jeweils drei Monaten Dauer: Bei der 1. Pflichtverletzung wird der Regelsatz um 30 % gekürzt. Zugleich fällt der befristete Zuschlag nach Alg-I-Bezug weg. Wenn innerhalb eines Jahres eine 2. Pflichtverletzung folgt, wird der Regelsatz um 60 % gekürzt. Beim 3. Verstoß wird das gesamte Alg II gestrichen, also Regelsatz und Wohnkosten.

Bei Alg-II-Bezieher/innen unter 25 Jahren wird schon bei der 1. Sanktion die gesamte Regelleistung gestrichen. Beim 2. Pflichtverstoß innerhalb eines Jahres gibt es auch keine Wohnkosten mehr.

Wer zu einem Termin beim JobCenter nicht erscheint oder sich verspätet, dem wird der Regelsatz um 10% gekürzt, beim zweiten Mal um 20% usw.

Die *Berliner Kampagne gegen Hartz IV* lehnt Sanktionen grundsätzlich ab: Menschen das Existenzminimum zu entziehen, ist menschenverachtend.

Zur Zeit führen wir eine Fragebogenaktion durch: „*Was passiert bei Sanktionen?*“ Wir wollen die Erfahrungen der Betroffenen öffentlich machen.

Dabei interessiert uns auch die Meinung von Alg-II-BezieherInnen, die NOCH KEINE SANKTION erlebt haben. Vor allem möchten wir von Ihnen wissen, ob sich Ihr Verhalten geändert hat, seit Sie erfahren haben, dass das JobCenter Ihnen die Geldleistungen kürzen kann, wenn Sie zum Beispiel einen Ein-Euro-„Job“ oder eine andere Maßnahme ablehnen?

Daher möchten wir Sie bitten, die beiden folgenden Fragen zu beantworten.

Datenschutz: Bei der Befragung bleiben Sie anonym. Wir veröffentlichen nur Informationen, die keine Rückschlüsse darauf zulassen, wer die befragten Personen sind.

1. Verhalten Sie sich anders, seit Sie wissen, dass es Sanktionen, das heißt Leistungskürzungen gibt? Welche konkreten Verhaltensänderungen haben Sie an sich beobachtet?

2. Welche Folgen / welchen Einfluss hat bei Ihnen das Wissen um Sanktionen gehabt?

(Mögliche Folgen/Beispiele: „ich habe Angst, an den Briefkasten zu gehen“ / „ich habe ständig Angst und innere Unruhe“ / „ich schlafe schlecht“ / ...)

(Wohin der Umschlag mit Ihren Antworten gehen soll, steht auf dem **EXTRABLATT**. Dieses **EXTRABLATT** bitte **NICHT in den Antwort-Umschlag** tun; es ist für Sie bestimmt.)

Vielen Dank, dass Sie sich an unserer Umfrage beteiligt haben!

WIE KOMMEN DIE AUSGEFÜLLTEN FRAGEBÖGEN ZU UNS?

- a) Bei diesen beiden Adressen können Sie Ihren Antwort-Umschlag in den Briefkasten am Haus werfen:
- ★ **BALZ (Berliner Arbeitslosenzentrum e.V.)**, Nazarethkirchstr. 50, 13347 Berlin (U-Leopoldplatz); der Briefkasten befindet sich außen am Haus und ist jederzeit zugänglich
 - ★ **Haus der Demokratie und Menschenrechte**, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin (Tram M 4, Bus 200, 240, Haltestelle: „Am Friedrichshain“). Hier gibt es für unsere Fragebogenaktion einen eigenen Briefkasten, der Mo–Fr von 9–22 Uhr in der Toreinfahrt des Hauses zugänglich ist. Er befindet sich in der 1.Hälfte der Briefkastenreihen, mittlere Reihe, 4.Briefkasten von links. (Suchen Sie nach unserer Postkarte mit dem Geier-Logo!)
- b) Bei diesen Adressen können Sie zu den jeweils angegebenen Zeiten Ihren Antwort-Umschlag direkt im Haus abgeben:
- ☺ Stadtteil- & Infoladen **Lunte**, Weisestr. 53, 12049 Berlin-Neukölln (U-Boddinstr.), Tel. 030 / 622 32 34. Öffnungszeiten: Mo (nur 1., 2. + 4. Mo im Monat): 20–22 Uhr / Mi 12–16 Uhr + 19.30–21 Uhr / Do 18–22 Uhr / Fr 20–22 Uhr / Sa 17–22 Uhr
 - ☺ **Berliner MieterGemeinschaft e.V.**, Möckernstraße 92, 10963 Berlin (U-Möckernbrücke, U-/S-Yorckstr.), Tel. 030 / 216 80 01. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10–13 Uhr + 14–17 Uhr / Mi 10–13 Uhr / Fr 10–13 Uhr + 14–16 Uhr
- c) An diese Adresse können Sie Ihren Antwort-Umschlag NUR MIT DER POST SCHICKEN, wenn Sie die Portokosten aufbringen können (dies ist also keine Abgabestelle):
- ☒ *Berliner Kampagne gegen Hartz IV*, c/o **Netzwerk Selbsthilfe e.V.**, Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin.

Wenn Sie uns bis zum **15.12.2007** den ausgefüllten Fragebogen zukommen lassen, stellen Sie sicher, dass Ihre Antworten noch berücksichtigt werden.

Dreierlei zum Schluss:

1. **Wenn Sie ein Gespräch über Ihre persönlichen Erfahrungen wünschen**, können Sie sich bei uns melden. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 030 / 893 771 40 (AB; wir rufen zurück) oder unter der E-Mail: erfahrungen@sags-per-mail.de
2. **Wie es mit der Kampagne gegen Sanktionen weitergeht**, erfahren Sie in der Rubrik „Sanktionen“ auf unserer Homepage www.hartzkampagne.de. Dort finden Sie neben Flugblättern mit vielen Tipps auch die Adressen von Anwältinnen/Anwälten und unser Konzept „Ein-Euro-,Jobs’ ersetzen!“.
3. **Wenn Sie in der Berliner Kampagne gegen Hartz IV mitarbeiten möchten, kommen Sie zu unserem Plenum**. Wir treffen uns gewöhnlich am 2. und 4. Mittwoch im Monat um 18.45 Uhr im Blauen Salon des Mehringhofs (über dem ‚Mehringhof-Theater‘), Gneisenaustr. 2 a (U-Mehringdamm). Das genaue Datum finden Sie auf der Startseite unserer Homepage www.hartzkampagne.de unter „Aktuelles“.

Auswahl an Beratungsstellen (Stand: Oktober 2007)

Hier finden Sie Beratung zum Alg II oder bei Problemen mit dem JobCenter. Weitere Beratungsadressen stehen in der Rubrik „Beratung und Prozessbegleitung“ auf unserer Homepage www.hartzkampagne.de.

Da sich *Beratungszeiten* ändern können, rufen Sie bitte vorher bei der von Ihnen gewählten Beratungsstelle an.

Unabhängige Erwerbslosenberatung:

AK ELVIS, Feurigstr. 67–68, 10827 Berlin (U-Kleistpark), Tel. 2199 7140; Info und Beratung zum Alg II jeden Do 10–12

Berliner MieterGemeinschaft e.V., Möckernstraße 92, 10963 Berlin (U-Möckernbrücke, U-/S-Yorckstr.), Tel. 216 80 01; jeden Di um 19 Uhr Sozialberatung und Info-Abende auch für Nicht-Mitglieder

Der Hartzler Roller – Mobile Sozialberatung, Termine und Orte: www.hartzeroller.de; Tel. 422 53 49

Erwerbslosenberatung in der Lunte, Weisestr. 53, 12049 Berlin (U-Boddinstr.), Tel. 622 32 34; jeden Do 18–20 Uhr

Linkstreff, Prinz-Eugen-Str. 11, 13347 Berlin (U-Leopoldplatz), Tel. 465 07 109; Beratung in türkischer Sprache: Do 17–19 Uhr

Raupe und Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e.V., Sozialrechtsberatung mit tel. Anmeldung: 889 22 60, Pariser Str. 3, 10719 Berlin (U-Spichernstr.)

Kirchliche Einrichtungen:

BALZ (Berliner Arbeitslosenzentrum e.V.), Nazarethkirchstr. 50, 13347 Berlin (U-Leopoldplatz), Tel. 456 060 15; offene Beratungssprechstunde: Di 10–12.30 Uhr (ohne tel. Anmeldung, Unterlagen mitbringen); telefonische Beratungszeiten: Mo + Do 9–11 Uhr / Di + Mi 9–10 Uhr

Diakonie Gropiusstadt, Lipschitzallee 20, 12351 Berlin (U-Lipschitzallee), Tel. 602 31 58; Beratung: Mo 10–12 / Di 10–12 Uhr / Do 10–12 Uhr + 14–16 Uhr

TAM (Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.) Wilhelmstr.115, 10963 Berlin (S-Anhalter Bahnhof), Tel. 261 19 93; Beratung: Mo, Mi, Do, Fr 9–13 Uhr

Staatliche Beratungsstelle:

Rathaus Reinickendorf, (Zi. 13), Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin (U-Rathaus Reinickendorf), Tel. 41 92 0; Beratung: jeden 3. Mi 13–15 Uhr

Gewerkschaftliche Beratung:

Für erwerbslose Gewerkschaftsmitglieder bieten ver.di, IG BAU und die IG Metall eine Erwerbslosenberatung an.